

## Ablauf- und Ergebnisprotokoll zur Ausbilderversammlung im Ausbildungsberuf Kaufleute für Tourismus und Freizeit

Datum: 28.09.2015  
Ort: ADAC e. V. München, Hansastrasse 19  
Zeit: 13:30 bis 17:15 Uhr  
Teilnehmer: siehe Teilnehmerliste (Anlage 4)

### TOP 1: Begrüßung

Herr Erwin Pfeiffer, Leiter Touristische Services des ADAC München, begrüßte als Gastgeber die anwesenden Teilnehmer und initiierte eine kurze Vorstellungsrunde.

Die Berufsschulleiterin, Frau Rosa Mayer, bedankte sich bei allen Ausbildungsbetrieben für die Ausbildung und Unterstützung im Ausbildungsberuf Kauffrau/-mann für Tourismus und Freizeit, besonders aber auch bei Herrn Pfeiffer, der als Gastgeber dieser dritten Ausbilderversammlung fungierte.

Anschließend begrüßte Herr Öllinger, Koordinator für den Ausbildungsberuf an der Berufsschule Berchtesgadener Land, die Teilnehmer und holte die Zustimmung zur vorab mitgeteilten Agenda ein. Zudem bedankte er sich ebenfalls bei allen Ausbildungsbetrieben, insbesondere bei den anwesenden Teilnehmern.

### TOP 2: Entwicklung des Berufsbildes KTF

#### 1. Veränderungen seit der letzten Ausbilderversammlung 2010

Mit September 2011 wurde ein neuer Rahmenlehrplan für Berufsschulen in Bayern eingeführt, der die Beschulung der Berufsgruppe Tourismus regelt. Darin sind gemeinsame Lehrplanrichtlinien für den Ausbildungsberuf Kauffrau/-mann für Tourismus und Freizeit sowie für den bisherigen Reiseverkehrskauffrau/-mann geregelt. Im Zuge des neuen Lehrplans wurde die Berufsbezeichnung für die Reiseverkehrskaufleute in Tourismuskauffrau/-mann geändert. Die Lehrplaninhalte für unsere Kaufleute für Tourismus und Freizeit haben sich nicht geändert.

Vertreter der Ausbildungsbetriebe (unter anderem auch Frau Obermeier, zuständig für alle Ausbildungen im Hause ADAC) berichten, dass seit dieser Änderung auf die Stellenausschreibungen zur Ausbildung Kauffrau/-mann für Tourismus und Freizeit eine Vielzahl an Bewerbungen eingehen, die auf die Stelle in einem Reisebüro abzielen. Die begriffliche Abgrenzung beider Berufe wird insgesamt von den Teilnehmern als nicht mehr gegeben betrachtet, wobei eine inhaltliche Abgrenzung absolut notwendig ist und weiterhin aufrechterhalten bleiben muss.

Aktuelle Tendenzen haben gezeigt, dass die Ausbildungszahlen auch bei den Kaufleuten für Tourismus und Freizeit rückläufig sind. Unter Umständen ist dies auch auf die oben beschriebene, wenig klare Abgrenzung beider Berufsbilder zurückzuführen.

Herr Pfeiffer beabsichtigt, bei den zuständigen Dachgremien diese Situation schriftlich darzulegen, um die Klarheit für Auszubildende und Betriebe wieder herzustellen.

Herr Öllinger weist zudem auf Veränderungen bei Prüfungsinhalten hin. Die Prüfungskataloge für Abschluss- und Zwischenprüfung wurden überarbeitet. Diese sind über den U-Form Verlag ([www.u-form-shop.de](http://www.u-form-shop.de)) zu beziehen.

## **2. Schulische Umsetzung der Lehrplaninhalte - Berufsschule als dualer Partner**

In der 1. Jgst. arbeiten die Schüler im Unterricht v. a. in der Gästeberatung mittels Rollenspielen und Videoanalysen. Um den Praxisbezug zu stärken werden auch Gastreferenten (z. B. ERV zu Reiseversicherungen) eingeladen. Des Weiteren wird eine vierstündige Serviceschulung durchgeführt, um den Auszubildenden Grundkenntnisse zum Eindecken von Besprechungstischen und im Service zu vermitteln.

Ein in allen Jahrgangsstufen wichtiger Baustein zur Stärkung des Praxisbezugs stellen Exkursionen dar. Herr Öllinger stellte die 3-tägige Exkursion des Schuljahres 2014/15 vor. Lehrkräfte und Ausbilder sind sich einig, dass Exkursionen eine wichtige und sinnvolle unterrichtliche Aktivität in diesem Ausbildungsberuf darstellen und beibehalten werden sollen, auch wenn dadurch unter Umständen zusätzliche Kosten auf die Auszubildenden zukommen.

Herr Ringsgwandl regt an, dass bei Exkursionen auch verstärkt Unterkünfte privater Anbieter einbezogen werden sollen.

Herr Öllinger bittet Ausbildungsbetriebe, die gerne für Exkursionen (Vorträge und Führungen) für den Ausbildungsberuf der Kaufleute für Tourismus und Freizeit zur Verfügung stehen, bei ihm per E-Mail ([oefflinger@bsbgl.de](mailto:oefflinger@bsbgl.de)) zu melden. Ideal wäre dabei auch der Vorschlag möglicher Unterkünfte für Schulklassen mit ca. 20 Personen zu günstigen Tarifen.

In der 2. Jgst. sind Marketing (ca. 200 Unterrichtsstunden) und Veranstaltungsmanagement (ca. 80 US) die fachspezifischen Lerninhalte. Das Thema Marketing wird möglichst praxisnah mittels einer handlungsorientierten Situation mit den Schülern erarbeitet. Dabei wird viel Zeit für die Analysephase verwendet (Umfeld, Markt/Zielgruppen, Betrieb). Im Rahmen einer Jahrgangsarbeit ist jeder Schüler verpflichtet, eine Pauschale zu konzipieren, indem er aufbauend auf eine fundierte Marketinganalyse zielgruppengerichtet Produkte und Leistungen begründet zusammenstellt. Die Berufsschule begrüßt es, wenn auch die Ausbildungsbetriebe diese umfassende Arbeit der eigenen Auszubildenden begutachtet.

Auch in der 2. Jgst. werden zum Teil Gastreferenten mit eingebunden (z. B. Thema Gesundheitstourismus Hr. Jahn / AIB oder Thema Destinationsmanagement Hr. Köhl / BGLT).

Zur Vernetzung der einzelnen Unterrichtsinhalte über die Unterrichtsfächer hinweg wird seit Jahren ein kostenintensives 2-tägiges Planspiel mit den Auszubildenden durchgeführt. Dabei werden vor allem die Zusammenhänge von Kosten-

kalkulation und Kontrolle, Produktentwicklung, Werbung und Personalführung spielerisch erfahrbar gemacht.

In der 3. Jgst. beinhaltet der berufsspezifische Inhalt das Projektmanagement. Dabei setzen die jeweiligen Ausbildungsjahrgänge als Klasse Projekte um:

- 2011: Beiträge zum offiziellen Audioguide der Landesausstellung  
Götterdämmerung auf Herrenchiemsee
- 2012: Überarbeitung des Flyers für Kaufleute für Tourismus und Freizeit
- 2013: Imagefilm zur Ausbildung für Kaufleute für Tourismus und Freizeit
- 2014: „Emotionale“ Bilder für die Werbung
- 2015: Relaunch Internetauftritt [www.tourismus-ausbildung.de](http://www.tourismus-ausbildung.de)

Herr Öllinger kann sich auch vorstellen, dass in Kooperation mit einem touristischen Dienstleister ein Projekt verwirklicht werden kann. Sollten Ausbildungsbetriebe interessante und umsetzbare Projekte mit einer Klasse durchführen wollen, dann bitte kurze E-Mail an Herrn Öllinger.

### **3. Verkürzung der Ausbildungszeit und Prüfungsvorbereitung**

Die Teilnehmer sind sich einig, dass für eine gute duale Ausbildung Auszubildende auch eine Ausbildungszeit von drei Jahren durchlaufen sollten. Gerade auch im dritten Ausbildungsjahr können Auszubildende wichtige berufliche Erfahrungen sammeln und in laufende Projekte besser eingebunden werden.

Dennoch zeigt sich in der Praxis, dass ca. die Hälfte der Ausbildungen nach 2,5-jähriger Ausbildungszeit abgeschlossen wird. Die Berufsschule Berchtesgadener Land kommt diesem Umstand insofern entgegen, dass angestrebt wird, in der 3. Jgst. möglichst die theoretischen Lerninhalte bis zur Winterprüfung abzuschließen. Es erfolgt jedoch keine Prüfungsvorbereitung und Wiederholung. Zudem sind die Auszubildenden mit einer verkürzten Lehrzeit gefordert, parallel zur Berufsschule mit wichtigen Leistungserhebungen auch auf die IHK-Abschlussprüfung zu lernen. Mit regulärer 3-jähriger Ausbildungszeit werden hingegen die Auszubildenden noch gezielt auf die Abschlussprüfung vorbereitet und die Leistungserhebungen entzerrt.

Die Verkürzung auf eine 2-jährige Ausbildungszeit, welche z. B. bei Umschülern zwingende Voraussetzung ist, sollte für reguläre Auszubildende nicht angestrebt werden. Die Verkürzer müssen sich größere Teile des Prüfungsstoffs selbst erarbeiten, erfahren jedoch dabei auch Unterstützung durch die Berufsschule.

Herr Öllinger berichtet, dass sich das Konzept bewährt hat, wurde doch bisher in allen Jahrgängen mindestens durch einen Auszubildenden die IHK-Abschlussnote „sehr gut“ erreicht. Zudem gab es bis dato keinen Auszubildenden, der die Abschlussprüfung nicht bestanden hat.

### **4. Entwicklung der Ausbildungszahlen**

Herr Öllinger stellte mittels einer Grafik die Ausbildungszahlen des Berufsbildes an der Berufsschule Berchtesgadener Land dar. Bisher konnte die Mindestzahl von 16 Auszubildenden je Jahrgangsstufe immer erfüllt werden. Im Durchschnitt sind die Zahlen gut, jedoch gibt es zwischen den einzelnen Jahrgängen größere

Schwankungen.

Bayernweit sind die Ausbildungszahlen tendenziell rückläufig. Die Berufsschule Gunzenhausen musste das Berufsbild der Kaufleute für Tourismus und Freizeit aufgrund von Minderklassen abgeben. Nunmehr wird das Sprengelgebiet Nordbayern in der Berufsgruppe mit den Tourismuskaufleuten unterrichtet, d. h. die Auszubildenden aus den Bereichen „Tourismus und Freizeit“ sowie „Reiseverkehr“ sind wieder in einer Klasse zusammen gefasst. Dort entspricht die Situation in etwa dem Stand vor Schaffung des Berufsbildes Kaufleute für Tourismus und Freizeit, wo es auch nur eine Spezialisierung für Kur- und Fremdenverkehr auf dem Papier gab.

Die Teilnehmer sind sich einig, dass der Ausbildungsberuf äußerst wichtig für die heimische Tourismuswirtschaft ist. Herr Öllinger weist darauf hin, dass es für die Berufsschule derzeit sehr schwierig ist, die Ausbildungszahlen zu planen, da es sich oftmals erst im Juni abzeichnet, wie viele Auszubildende für das kommende Schuljahr zu erwarten sind. Um Minderklassen vorzubeugen, bittet Herr Öllinger um frühzeitige Kommunikation bezüglich beabsichtigter Einstellungen zur Ausbildung Kauffrau/-mann für Tourismus und Freizeit. Herr Öllinger bittet zudem um Verständnis, wenn er sich gegebenenfalls auch telefonisch mit den Ausbildungspartnern in Verbindung setzt, um sich rechtzeitig Überblick über die Ausbildungszahlen zu verschaffen.

Die Teilnehmer der Ausbilderversammlung halten zudem fest, dass auch die aktuellen Ausbildungsbetriebe gefordert sind, den Nutzen der Ausbildung in ihrer Region zu kommunizieren. Herr Öllinger erklärt sich bereit, auf touristischen Treffen das Berufsbild bzw. Vorteile der Ausbildung zur Kauffrau/-mann für Tourismus und Freizeit kurz vorzustellen. Über den Einbezug in solche Treffen ist die Berufsschule dankbar.

## **5. Auswertung der Befragung**

Von den ca. 80 versandten Einladungsschreiben erhielt die Berufsschule 21 Rückantworten, davon 17 mit ausgefülltem Fragebogen. Die zusammenfassende Auswertung ist als Anlage 1 beigefügt.

Zum Thema Blockbeschulung wurde von den Teilnehmern festgehalten, dass im Blockplan möglichst durchgängig 2-Wochen-Blöcke vorzusehen sind, dazwischen aber auch zumindest 2-Wochen-Phasen für die betriebliche Ausbildung eingeplant werden sollten. Ausnahmen aufgrund schulischer Zwänge (z. B. IHK-Prüfungen, Ferienzeiten) sind akzeptiert.

Zum Thema Zusammenarbeit wurde festgehalten, dass die Mitteilung geplanter Ausbildungsplätze (Absichtserklärung) in gegenseitiger Absprache frühzeitiger kommuniziert wird, so dass die Berufsschule erkennen kann, ob die Mindestzahl von 16 Auszubildenden leicht erreicht wird. Gemeinsame Projekte zwischen Betrieb und Schule sind denkbar, interessierte Betriebe können sich bei der Berufsschule melden.

Zum Thema der betrieblichen Ausbildungssituation berichteten Teilnehmer, dass die Passgenauigkeit der Bewerbungen zum Teil schlecht ist. Die Umbenennung

des Reiseverkehrskaufmanns in Tourismuskaufmann hat dazu sicherlich beigetragen (siehe oben). Für manche Ausbildungsbetriebe ist es schwieriger, passende Auszubildende zu finden, was zum Teil die Ausbildungsbereitschaft behindert.

### **TOP 3: Informationen der IHK zum Tourismusfachwirt**

Frau Astrid Ziegelmeier, IHK-Gesellschaft für Berufs- und Weiterbildung, stellte die berufsbegleitende Weiterbildung zum Tourismusfachwirt/-in (IHK) vor.

Der Ablaufplan für den im Januar 2016 startenden Kurs in München ist als Anlage 2 beigefügt.

Berechtigt sind unter anderem Touristiker mit einer diesbezüglichen Ausbildung oder mit einer mindestens fünfjährigen Berufspraxis.

Die Weiterbildung wird im Rahmen des Meister-BAföGs gefördert, zudem gibt es derzeit zusätzliche Förderungen bei Bestehen der Weiterbildung.

Neben dem Kurs in München wird erstmals auch ein Kurs in Freilassing angeboten (siehe dazu Anlage 3). Interessierte Touristiker können sich mit Herrn Hämmerlein in Verbindung setzen.

### **TOP 4: Informationen zu Touristische Services des ADAC**

Herr Pfeiffer erläuterte kurz den aktuellen Stand der ADAC Reform. Die anstehende „Entflechtung“ der wirtschaftlichen Tätigkeiten von den Vereinstätigkeiten betrifft auch die Organisationseinheit Tourismus, da neben der touristischen Beratung auch gewerbliche Angebote (Vignetten, Mautkarten, ADAC Reisen, etc.) dort bislang gebündelt sind. Dies ist zukünftig nicht mehr möglich. Alle gewerblichen Aktivitäten werden letztlich organisatorisch in der Aktiengesellschaft verankert. Das touristische Serviceangebot im Rahmen der Mitgliedschaft wird durch die Reform eher gestärkt, da die Mitgliedschaftsleistungen wieder eine höhere Bedeutung bekommen.

Herr Pfeiffer erläuterte zudem, dass der ADAC nach wie vor zu den größten Steuerzahlern Münchens zählt, da alle gewerblichen Aktivitäten der Tochter-Gesellschaften ordnungsgemäß versteuert werden. Lediglich die ADAC Luftrettung ist gemeinnützig und somit steuerbegünstigt.

Abschließend erläuterte Herr Pfeiffer bei einem kurzen Hausrundgang das „Flex-Office“-Arbeitsplatzkonzept im neuen ADAC-Gebäude, durch welches ca. 10 % an Bürofläche bzw. Schreibtischen eingespart wird. Alle Arbeitsplätze sind identisch, keine festen Zuordnungen, jeder Mitarbeiter hat sein eigenes Notebook, Maus und Tastatur, sowie Telefonhörer und kann sich an jedem Arbeitsplatz im Gebäude einloggen und arbeiten.

Freilassing, 30.09.2015



	trifft ausnahmslos zu					trifft überhaupt nicht zu				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
<b>Zufriedenheit mit der Berufsschule</b>										
Wir sind mit der Arbeit der Schule zufrieden.	11	5								
Wir haben den Eindruck, dass unsere Auszubildenden die Schule gerne besuchen.	13	3								
Die Schule hat in unserem Betrieb einen guten Ruf.	12	4								
Wir haben den Eindruck, dass unsere Auszubildenden an der Schule gut auf ihre berufliche Zukunft vorbereitet werden.	7	9								
Die Blockbeschulung in der praktizierten Form lässt sich in unseren betrieblichen Ablauf gut integrieren.	6	4	4	2						
Was wir noch zur Berufsschule sagen möchten:										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• 3-Wochen-Blocks zu lange (Wiedereinarbeitung im Betrieb; zu lange Ausfallzeit in Hauptbuchungszeiten) (2x)</li> <li>• Zwischen Blöcken nur 1 Woche Betrieb nicht sinnvoll</li> <li>• Sind froh, dass es für den Bereich Tourismus diese Schule gibt!</li> </ul>										
<b>Zusammenarbeit mit der Berufsschule</b>										
Wir suchen regelmäßig Kontakt zur Berufsschule und informieren uns ausführlich über den Leistungsstand unserer Auszubildenden.	2	4	4	4	2					
Wir stimmen unsere betriebliche Ausbildung auf die Ausbildungsordnung und die Rahmenlehrpläne der Berufsschule ab.	4	3	5	4						
Wir wünschen uns verstärkt gemeinsame Projekte von Betrieb und Berufsschule.	2	3	8	3						
Was wir noch zur Zusammenarbeit mit der Berufsschule sagen möchten:										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Tolle Zusammenarbeit; super, weiter so</li> <li>• Gerne gemeinsame Projekte, aber Zeitmangel, Entfernung, Kommunikation</li> </ul>										
<b>Zufriedenheit mit dem Berufsbild / Lehrplan / Unterricht</b>										
Der Lehrplan und die Lerninhalte decken die betrieblichen Bedürfnisse touristischer Betriebe ab.	3	12	1							
Das Berufsbild ist ein wesentlicher Faktor zur Sicherung der Dienstleistungsqualität im Tourismus.	9	7								
Die Unterrichtsinhalte erscheinen uns aktuell und praxisbezogen.	7	9								
Auch Personal-, Sozial- und Methodenkompetenzen der Auszubildenden werden nachhaltig gefördert.	5	7	3							
<b>Betriebliche Ausbildungssituation:</b>										
Die Ausbildung trägt zur Qualitätssteigerung im Tourismus bei	10	6								
Unser Betrieb wird weiterhin regelmäßig Kaufleute für Tourismus und Freizeit ausbilden.	9	3	2	1	1					
Wir haben Schwierigkeiten, geeignete Auszubildende zu finden.	1	3	1	1	7					
Wir haben Schwierigkeiten, die Ausbildungsinhalte in allen Bereichen vollständig abzudecken.		6	6	2	2					
Diese Punkte hemmen unsere Ausbildungsbereitschaft:										
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mangelnde Zeit am Arbeitsplatz für Auszubildende</li> <li>• Arbeitsplatzproblem</li> </ul>										





# Stundenplan

Stand: 22.09.2015

## Tourismusfachwirt/-in, berufsbegleitend TFW-016-01

<u>Dauer:</u>	11. Januar 2016 bis 15. März 2017
<u>Termininformation:</u>	Montag und Mittwoch: 18.00 Uhr bis 21.15 Uhr; 4 Wochenendblöcke (Freitag 18.00 - 21.15 Uhr u. Samstag 8.15 - 13.15 Uhr); ab Sep. 2016: zusätzl. ca. 2 x im Monat freitags, jew. von 18.00 Uhr bis 21.15 Uhr; Schriftliche Prüfungen: 23./24.03.2017; Fachgespräch: Mai / Juni 2017
<u>Unterrichtsort:</u>	IHK Akademie München Orleansstraße 10-12, 81669 München
<u>Unterrichtsraum:</u>	s. Beschilderung im Eingangsbereich
<u>Studienbetreuer:</u>	Astrid Zieglmeier Tel.: +49 89 5116 5212 ZieglmeierA@muenchen.ihk.de
<u>Prüfungskoordinator:</u>	Sabine Artmeier Tel.: 089 / 5116 - 1533 artmeier@muenchen.ihk.de

### Terminänderungen:

Die Termine für unsere Veranstaltungen stimmen wir frühzeitig mit unseren Trainern ab. Leider kann es - auch kurzfristig - vorkommen, dass Trainer einen vereinbarten Termin nicht wahrnehmen können. In diesen Fällen bemühen wir uns, eine Vertretung zu organisieren. In Ausnahmefällen können ein oder mehrere Termine ausfallen. Wenn es uns nicht möglich ist, Sie rechtzeitig zu informieren, besteht kein Anspruch auf Erstattung von Fahrt- bzw. sonstiger Kosten. Selbstverständlich werden ausgefallene Termine nachgeholt.

Tag	Zeit	Unterrichtsfach	Trainer	Stunden
Montag 11.01.2016	18:00 - 21:15	Einführung		4 von 4
Mittwoch 13.01.2016	18:00 - 21:15	Betriebswirtschaftliche Bewertung und Steuerung von Geschäftsprozessen (2)	Markus Froschauer	4 von 74
Montag 18.01.2016	18:00 - 21:15	Planen und Durchführen der Ausbildung (3.6)	Bernhard Michlbauer	4 von 12
Mittwoch 20.01.2016	18:00 - 21:15	Betriebswirtschaftliche Bewertung und Steuerung von Geschäftsprozessen (2)	Markus Froschauer	8 von 74
Montag 25.01.2016	18:00 - 21:15	Unternehmensführung und -entwicklung (1)	Jochen Henkel	4 von 36
Mittwoch 27.01.2016	18:00 - 21:15	Unternehmensführung und -entwicklung (1)	Jochen Henkel	8 von 36
Montag 01.02.2016	18:00 - 21:15	Unternehmensführung und -entwicklung (1)	Jochen Henkel	12 von 36
Mittwoch 03.02.2016	18:00 - 21:15	Unternehmensführung und -entwicklung (1)	Jochen Henkel	16 von 36
Montag 08.02.2016	18:00 - 21:15	Betriebswirtschaftliche Bewertung und Steuerung von Geschäftsprozessen (2)	Markus Froschauer	12 von 74
Mittwoch 10.02.2016	18:00 - 21:15	Personalführung und -entwicklung (3.1 - 3.4)	Georg Tschärke	4 von 24
Montag 15.02.2016	18:00 - 21:15	Betriebswirtschaftliche Bewertung und Steuerung von Geschäftsprozessen (2)	Markus Froschauer	16 von 74
Mittwoch 17.02.2016	18:00 - 21:15	Unternehmensführung und -entwicklung (1)	Jochen Henkel	20 von 36
Freitag 19.02.2016	18:00 - 21:15	Personalführung und -entwicklung (3.1 - 3.4)	Georg Tschärke	8 von 24
Montag 22.02.2016	18:00 - 21:15	Planen und Durchführen der Ausbildung (3.6)	Bernhard Michlbauer	8 von 12
Mittwoch 24.02.2016	18:00 - 21:15	Unternehmensführung und -entwicklung (1)	Jochen Henkel	24 von 36
Montag 29.02.2016	18:00 - 21:15	Betriebswirtschaftliche Bewertung und Steuerung von Geschäftsprozessen (2)	Markus Froschauer	20 von 74
Mittwoch 02.03.2016	18:00 - 21:15	Personalführung und -entwicklung (3.1 - 3.4)	Georg Tschärke	12 von 24
Montag 07.03.2016	18:00 - 21:15	Ersatztermin		4 von 0
Mittwoch 09.03.2016	18:00 - 21:15	Personalführung und -entwicklung (3.1 - 3.4)	Georg Tschärke	16 von 24
Montag 14.03.2016	18:00 - 21:15	Personalführung und -entwicklung (3.5)	Jochen Henkel	4 von 8
Mittwoch 16.03.2016	18:00 - 21:15	Ersatztermin		8 von 0
<b>Osterferien</b>				
Montag 04.04.2016	18:00 - 21:15	Ersatztermin		12 von 0

Tag	Zeit	Unterrichtsfach	Trainer	Stunden
Mittwoch 06.04.2016	18:00 - 21:15	Betriebswirtschaftliche Bewertung und Steuerung von Geschäftsprozessen (2)	Markus Froschauer	24 von 74
Montag 11.04.2016	18:00 - 21:15	Personalführung und -entwicklung (3.5)	Jochen Henkel	8 von 8
Mittwoch 13.04.2016	18:00 - 21:15	Ersatztermin		16 von 0
Montag 18.04.2016	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	4 von 100
Mittwoch 20.04.2016	18:00 - 21:15	Personalführung und -entwicklung (3.1 - 3.4)	Georg Tscharke	20 von 24
Freitag 22.04.2016	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	8 von 100
Samstag 23.04.2016	08:15 - 13:15	Reiseveranstaltung (6.3.1)	Meik Bödeker	6 von 36
Montag 25.04.2016	18:00 - 21:15	Betriebswirtschaftliche Bewertung und Steuerung von Geschäftsprozessen (2)	Markus Froschauer	28 von 74
Mittwoch 27.04.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	4 von 118
<b>Tag der Arbeit</b>				
Montag 02.05.2016	18:00 - 21:15	Planen und Durchführen der Ausbildung (3.6)	Bernhard Michlbauer	12 von 12
Mittwoch 04.05.2016	18:00 - 21:15	Betriebswirtschaftliche Bewertung und Steuerung von Geschäftsprozessen (2)	Markus Froschauer	32 von 74
<b>Christi Himmelfahrt</b>				
Montag 09.05.2016	18:00 - 21:15	Betriebswirtschaftliche Bewertung und Steuerung von Geschäftsprozessen (2)	Markus Froschauer	36 von 74
Mittwoch 11.05.2016	18:00 - 21:15	Personalführung und -entwicklung (3.1 - 3.4)	Georg Tscharke	24 von 24
<b>Pfingstferien</b>				
Montag 30.05.2016	18:00 - 21:15	Betriebswirtschaftliche Bewertung und Steuerung von Geschäftsprozessen (2)	Markus Froschauer	40 von 74
Mittwoch 01.06.2016	18:00 - 21:15	Betriebswirtschaftliche Bewertung und Steuerung von Geschäftsprozessen (2)	Markus Froschauer	44 von 74
Montag 06.06.2016	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	12 von 100
Mittwoch 08.06.2016	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	16 von 100
Montag 13.06.2016	18:00 - 21:15	Betriebswirtschaftliche Bewertung und Steuerung von Geschäftsprozessen (2)	Markus Froschauer	48 von 74
Mittwoch 15.06.2016	18:00 - 21:15	Qualitäts- und Projektmanagement (5)	Ersan Özmen	4 von 28
Freitag 17.06.2016	18:00 - 21:15	Betriebswirtschaftliche Bewertung und Steuerung von Geschäftsprozessen (2)	Markus Froschauer	52 von 74
Samstag 18.06.2016	08:15 - 13:15	Betriebswirtschaftliche Bewertung und Steuerung von Geschäftsprozessen (2)	Markus Froschauer	58 von 74

Tag	Zeit	Unterrichtsfach	Trainer	Stunden
Montag 20.06.2016	18:00 - 21:15	Betriebswirtschaftliche Bewertung und Steuerung von Geschäftsprozessen (2)	Markus Froschauer	62 von 74
Mittwoch 22.06.2016	18:00 - 21:15	Qualitäts- und Projektmanagement (5)	Ersan Özmen	8 von 28
Montag 27.06.2016	18:00 - 21:15	Betriebswirtschaftliche Bewertung und Steuerung von Geschäftsprozessen (2)	Markus Froschauer	66 von 74
Mittwoch 29.06.2016	18:00 - 21:15	Ersatztermin		20 von 0
Montag 04.07.2016	18:00 - 21:15	Qualitäts- und Projektmanagement (5)	Ersan Özmen	12 von 28
Mittwoch 06.07.2016	18:00 - 21:15	Qualitäts- und Projektmanagement (5)	Ersan Özmen	16 von 28
Montag 11.07.2016	18:00 - 21:15	Betriebswirtschaftliche Bewertung und Steuerung von Geschäftsprozessen (2)	Markus Froschauer	70 von 74
Mittwoch 13.07.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	8 von 118
Freitag 15.07.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	12 von 118
Samstag 16.07.2016	08:15 - 13:15	Reiseveranstaltung (6.3.1)	Meik Bödeker	12 von 36
Montag 18.07.2016	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	20 von 100
Mittwoch 20.07.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	16 von 118
Montag 25.07.2016	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	24 von 100
Mittwoch 27.07.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	20 von 118
<b>Sommerferien</b>				
<b>Maria Himmelfahrt</b>				
Montag 05.09.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	24 von 118
Mittwoch 07.09.2016	18:00 - 21:15	Ersatztermin		24 von 0
Freitag 09.09.2016	18:00 - 21:15	Qualitäts- und Projektmanagement (5)	Ersan Özmen	20 von 28
Montag 12.09.2016	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	28 von 100
Mittwoch 14.09.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	28 von 118
Montag 19.09.2016	18:00 - 21:15	Reiseveranstaltung (6.3.1)	Meik Bödeker	16 von 36
Mittwoch 21.09.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	32 von 118
Freitag 23.09.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	36 von 118

Tag	Zeit	Unterrichtsfach	Trainer	Stunden
Montag 26.09.2016	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	32 von 100
Mittwoch 28.09.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	40 von 118
<b>Tag der Deutschen Einheit</b>				
Mittwoch 05.10.2016	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	36 von 100
Freitag 07.10.2016	18:00 - 21:15	Reiseveranstaltung (6.3.1)	Meik Bödeker	20 von 36
Samstag 08.10.2016	08:15 - 13:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	46 von 118
Montag 10.10.2016	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	40 von 100
Mittwoch 12.10.2016	18:00 - 21:15	Qualitäts- und Projektmanagement (5)	Ersan Özmen	24 von 28
Montag 17.10.2016	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	44 von 100
Mittwoch 19.10.2016	18:00 - 21:15	Qualitäts- und Projektmanagement (5)	Ersan Özmen	28 von 28
Freitag 21.10.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	50 von 118
Montag 24.10.2016	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	48 von 100
Mittwoch 26.10.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	54 von 118
Montag 31.10.2016	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	52 von 100
Mittwoch 02.11.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	58 von 118
Freitag 04.11.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	62 von 118
Montag 07.11.2016	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	56 von 100
Mittwoch 09.11.2016	18:00 - 21:15	Reiseveranstaltung (6.3.1)	Meik Bödeker	24 von 36
Montag 14.11.2016	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	60 von 100
Mittwoch 16.11.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	66 von 118
Freitag 18.11.2016	18:00 - 21:15	Reiseveranstaltung (6.3.1)	Meik Bödeker	28 von 36
Montag 21.11.2016	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	64 von 100
Mittwoch 23.11.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	70 von 118

Tag	Zeit	Unterrichtsfach	Trainer	Stunden
Montag 28.11.2016	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	68 von 100
Mittwoch 30.11.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	74 von 118
Freitag 02.12.2016	18:00 - 21:15	Reiseveranstaltung (6.3.1)	Meik Bödeker	32 von 36
Montag 05.12.2016	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	72 von 100
Mittwoch 07.12.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	78 von 118
Montag 12.12.2016	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	76 von 100
Mittwoch 14.12.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	82 von 118
Freitag 16.12.2016	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	86 von 118
<b>Weihnachtsferien</b>				
Montag 09.01.2017	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	90 von 118
Mittwoch 11.01.2017	18:00 - 21:15	Ersatztermin		28 von 0
Freitag 13.01.2017	18:00 - 21:15	Planen und Umsetzen von Veranstaltungen (6.4)	Sven Classen	4 von 20
Montag 16.01.2017	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	80 von 100
Mittwoch 18.01.2017	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	94 von 118
Montag 23.01.2017	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	84 von 100
Mittwoch 25.01.2017	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	98 von 118
Samstag 28.01.2017	08:30 - 13:30	Zwischentest		6 von 6
Montag 30.01.2017	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	88 von 100
Mittwoch 01.02.2017	18:00 - 21:15	Planen und Umsetzen von Veranstaltungen (6.4)	Sven Classen	8 von 20
Montag 06.02.2017	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	92 von 100
Mittwoch 08.02.2017	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	102 von 118
Freitag 10.02.2017	18:00 - 21:15	Planen und Umsetzen von Veranstaltungen (6.4)	Sven Classen	12 von 20
Montag 13.02.2017	18:00 - 21:15	Ersatztermin		32 von 0

Tag	Zeit	Unterrichtsfach	Trainer	Stunden
Mittwoch 15.02.2017	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	106 von 118
Montag 20.02.2017	18:00 - 21:15	Planen und Umsetzen von Veranstaltungen (6.4)	Sven Classen	16 von 20
Mittwoch 22.02.2017	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	110 von 118
Freitag 24.02.2017	18:00 - 21:15	Betriebswirtschaftliche Bewertung und Steuerung von Geschäftsprozessen (2)	Markus Froschauer	74 von 74
Montag 27.02.2017	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	96 von 100
Mittwoch 01.03.2017	18:00 - 21:15	Reiseveranstaltung (6.3.1)	Meik Bödeker	36 von 36
Montag 06.03.2017	18:00 - 21:15	Gestaltung des Marketingprozesses (4)	Meik Bödeker	100 von 100
Mittwoch 08.03.2017	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	114 von 118
Freitag 10.03.2017	18:00 - 21:15	Ersatztermin		36 von 0
Montag 13.03.2017	18:00 - 21:15	Leistungserstellung im Tourismus (6.1, 6.2, 6.3.2)	Peter Krumscheid	118 von 118
Mittwoch 15.03.2017	18:00 - 21:15	Planen und Umsetzen von Veranstaltungen (6.4)	Sven Classen	20 von 20





## Gepr. Tourismusfachwirt/-in

### Praxisstudium mit IHK-Prüfung

- Ort:** Berufsschule Freilassing  
Kerschensteinerstrasse 2  
83395 Freilassing
- Ansprechpartner:** Frank Hämmerlein  
Tel.: 08654/7775050, Fax: 08631/699-566  
E-Mail: frank.haemmerlein@muenchen.ihk.de
- Veranstaltungsnummer:** TFW-316-01
- Dauer:** 12.01.2016 bis 25.02.2017 berufsbegleitend mit ca. 400 Unterrichtsstunden
- Termine:** Dienstag 18.00 - 21.15 Uhr  
Samstag 08.00 – 13.00 Uhr  
1 Blockwoche Montag – Donnerstag, 08.15 – 15.15 Uhr  
(21.03-24.03.2016)
- Teilnahmeentgelt:** EUR 2.600,- zahlbar in vier Teilbeträgen  
(Zahlungsplan s. Rückseite)  
Nach § 4 Nr. 22a UstG umsatzsteuerfrei
- Studienunterlagen:** ca. EUR 200,-

### Prüfung

- Ort:** Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern
- Prüfungstermine:** Schriftliche Prüfungen 23./ 24. März 2017  
Fachgespräch (mündl.) Mai / Juni 2017
- Prüfungsgebühr:** EUR 440,00
- Auskunft und Zulassung:** Sabine Artmeier  
Tel.: 089/5116-1533, Fax: 089/5116-81533  
E-Mail: sabine.artmeier@muenchen.ihk.de
- Abschluss:** Bei erfolgreicher Prüfung erhalten Sie eine englische Übersetzung Ihres Abschlusses mit der Bezeichnung „Bachelor Professional (CCI) of Tourism“

## Zahlungsplan für das Praxisstudium mit IHK-Prüfung TFW-316-01:

Betrag:	Rechnungsstellung zum:
EUR 850,00 (inkl. EUR 200,- Lernmaterial)	12.01.2016
EUR 650,00	22.04.2016
EUR 650,00	07.09.2016
EUR 650,00	01.01.2017

Die Prüfungsgebühr wird extra in Rechnung gestellt.

## Förderung der Weiterbildung

### Berufliche Fortbildung

#### **Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetz („Meister“-BAföG)**

Von den Lehrgangskosten und den Prüfungsgebühren werden derzeit 30,5 % durch Zuschuss und der Rest durch ein zinsgünstiges Darlehen gefördert. Bei Bestehen der Abschlussprüfung werden Absolvent/-innen für Maßnahmen oder Maßnahmeabschnitte, die ab dem 1.7.2009 begonnen haben, auf Antrag 25 % des Darlehens für die Lehrgangs- und Prüfungsgebühren erlassen. Nähere Auskünfte und Antragsformulare erhalten Sie bei den zuständigen Ämtern für Ausbildungsförderung Ihres Landratsamtes oder Ihrer kreisfreien Gemeinde. Weitere Informationen unter [www.meister-bafog.info](http://www.meister-bafog.info).

#### **Meisterbonus**

Absolventen, die nach dem 31. August 2013 erfolgreich eine IHK-Fortbildungsprüfung absolviert haben, erhalten in Bayern den Meisterbonus. Er beträgt 1.000 Euro und wird von der IHK ausbezahlt. Voraussetzung ist, dass der Absolvent der Fortbildungsprüfung seinen Hauptwohnsitz oder Beschäftigungsort in Bayern hat. Die Prüfung muss auch im Freistaat abgelegt worden sein, sofern die Prüfung hier angeboten wird. Die Absolventen von IHK-Fortbildungsprüfungen werden von der IHK über den Meisterbonus informiert und bekommen auch von ihr das Geld ausbezahlt.

#### **Begabtenförderung**

Die berufliche Fortbildung kann finanziell auch im Rahmen der Begabtenförderung unterstützt werden. Hierfür können sich Absolventen der Berufsausbildung bewerben (unter 25 Jahre). Voraussetzung ist der Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf mit mindestens 87 Punkten. Jährlicher Bewerbungsschluss ist der 28./29.02. Bereits begonnene Maßnahmen können nicht berücksichtigt werden. Nähere Informationen und den Antrag auf Aufnahme erhalten Interessenten bei der IHK unter der Telefonnummer 089/5116-1625. Der Antrag muss vor Beginn der Maßnahme gestellt werden. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Förderung.

### Allgemein

#### **Berufsförderungsdienst**

Aktive und ehemalige Zeitsoldaten (auch Wehrpflichtige) erhalten nach dem Soldatenversorgungsgesetz bei Teilnahme an einer Fachausbildung, die dem Erwerb einer Lebensgrundlage dient, auf Antrag eine Förderung. Detaillierte Informationen erhalten Sie bei Ihrem Berater vom Berufsförderungsdienst.

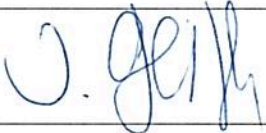
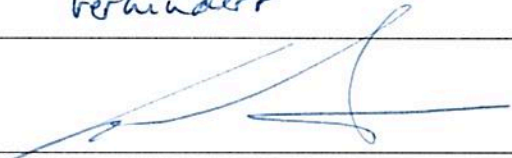




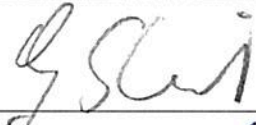
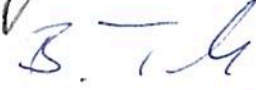
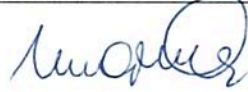
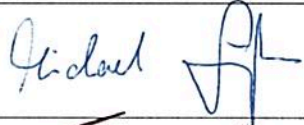
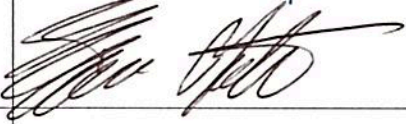
#### **Förderung durch die Arbeitsagentur**

Um die Voraussetzungen einer Förderung durch die Arbeitsagentur abzuklären, wenden Sie sich bitte an die für Ihren Wohnort zuständige Agentur für Arbeit. Weitere Informationen unter [www.arbeitsagentur.de](http://www.arbeitsagentur.de)

#### **Steuerliche Absetzbarkeit**

Fortbildungskosten, d.h. Aufwendungen, die ein Arbeitnehmer/Unternehmer leistet, um seine Kenntnisse und Fähigkeiten im ausgeübten Beruf zu erhalten oder zu erweitern, sind als Werbungskosten/Betriebsausgaben voll absetzbar. Ausbildungskosten, d.h. Aufwendungen für den Erwerb von Kenntnissen, die als Grundlage für eine erstmalige Berufsausübung notwendig sind, können als Sonderausgaben bis zu einer gesetzlich definierten Höchstgrenze im Kalenderjahr abgesetzt werden.

Teilnehmer Ausbildertreffen, Tourismus und Freizeit, 28.09.2015

Geith, Julia	
Jahn, Thomas	verhindert
Kagerbauer, Walter	
Kausch, Christian	erkrankt
Mayer, Rosa	Rhiza
Öllinger, Thomas	
Reiter, Herbert	
Ringsgwandl, Herbert	
Sacré, Bernhard	
Steinbacher, Gerhard	
Truk, Bernhard	
Wolfgruber, Martina	
Grießer, Michael	
Pfeiffer, Erwin	
Rasp, Fritz	verhindert
Hoffrohne, Florian	verhindert

Obermeier, Claudia

anwesend bis 15:30

Ziegelmeier, Astrid

anwesend ab 15:15

